

„Runder Tisch Bewegung und Gesundheit“ des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG)

Organisationsübergreifende Stellungnahme von Akteuren aus dem Bereich Bewegungsförderung zu Prozess und Ergebnis des Runden Tisches

Die unterzeichnenden Organisationen begrüßen ausdrücklich die Initiative des BMG zum Runden Tisch „Bewegung und Gesundheit“ und insbesondere die Absicht, die Möglichkeiten und Potenziale der Bewegungsförderung in Deutschland über Politikebenen und Sektorengrenzen hinweg zu identifizieren und in umfassende Maßnahmen zu überführen. Wie bei den Sitzungen des Runden Tisches deutlich wurde, braucht es für eine systematische, effiziente und nachhaltige Bewegungsförderung sowohl auf Bundesebene als auch der Ebene der Länder und Kommunen künftig noch deutlich mehr intersektorale Kooperation, Koordination und Vernetzung.

Die zentrale Bedeutung von regelmäßiger körperlicher Aktivität in Form von Alltagsbewegung und/oder Sport – in der Folge stets als „Bewegung und Sport“ bezeichnet – für die Gesundheit ist unbestritten. Die empirische Evidenz¹ ist diesbezüglich eindeutig. Dennoch steigt die Anzahl der Menschen, die das empfohlene Mindestmaß an Bewegung und Sport nicht erreicht, wie große mit Unterstützung des BMG für Deutschland durchgeführte Datenerhebungen (GEDA des RKI, MoMo des KIT) zeigen: weniger als 25 Prozent der Erwachsenen und älteren Menschen in Deutschland erreichen die empfohlene Dosis an körperlicher Aktivität ebenso nur rund 30 Prozent der Kinder und Jugendlichen ab 6 Jahren. In einzelnen Untergruppen wie z.B. bei Menschen mit nicht übertragbaren Erkrankungen oder bei Menschen mit Behinderungen ist der Bewegungsmangel sogar noch stärker ausgeprägt. Der Handlungsbedarf ist akut - es gilt daher, Maßnahmen der Bewegungsförderung ressort- sowie organisationsübergreifend, koordiniert und schnell auf den Weg zu bringen.

Die unterzeichnenden Organisationen sind sich einig, dass die Ergebniszusammenstellung und die daraus resultierenden Maßnahmen zum „Runden Tisch Bewegung und Gesundheit“ des BMG folgende Punkte beinhalten sollten:

- **Strukturen schaffen, Agenda setzen und intersektorale Zusammenarbeit stärken**
Eine gelingende Bewegungsförderung erfordert zwingend eine gute intersektorale Zusammenarbeit und Abstimmung. Da Bewegungs- und Sportförderung in einem engen wechselseitigen Zusammenhang stehen, gilt dies insbesondere für die beiden bei der Förderung von Bewegung und Sport federführenden Bundesministerien BMG und BMI. Prioritär sind hier u.a. die Umsetzung der beim gemeinsamen Bewegungsgipfel von BMI und BMG am 13. Dezember 2022 verabschiedeten Erklärung „Bewegung und Sport für Alle!“ sowie die Abstimmung bzw. synergistischen Nutzung der Ergebnisse der laufenden Entwicklungsprozesse in beiden Ministerien.
Dies gilt aber weiterhin auch für die Abstimmung mit den weiteren für die Infrastruktur, die

¹ Die aktuelle Studienlage umfasst unter anderem: Arem H, Moore SC, Patel A, et al.: Leisure time physical activity and mortality: a detailed pooled analysis of the dose-response relationship. JAMA Intern Med 2015; 175: 959–67 | Gebel K, Ding D, Chey T, et al.: Effect of Moderate to Vigorous Physical Activity on All-Cause Mortality in Middle-aged and Older Australians. JAMA Intern Med 2015; 175: 970–7 | Fiuza-Luces C, Santos-Lozano A, Joyner M, et al.: Exercise benefits in cardiovascular disease: beyond attenuation of traditional risk factors. Nat Rev Cardiol 2018; 15: 731–43 | Wen CP, Wai JP, Tsai MK, et al.: Minimum amount of physical activity for reduced mortality and extended life expectancy: a prospective cohort study. Lancet 2011; 378: 1244–53; oder siehe die Lancet Physical Activity Series 2012, 2016 und 2021: <https://www.thelancet.com/series>.

Prozesse und die Rahmenbedingungen von Bewegungsförderung bedeutsamen Ressorts auf Bundesebene, wie z.B. Umwelt und Naturschutz (BMUV), Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Digitales und Verkehr (BMDV), Wohnen, Stadtentwicklung und Bau (BMWSB), Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMSFJ), Arbeit und Soziales (BMAS), sowie für die entsprechenden Strukturen auf Länderebene.

- a) Die Bewegungsförderung benötigt dringend eine eigenständige Agenda, da die Logiken, Interessen etc. im Bereich Bewegung deutlich anders gelagert sind als z.B. im Bereich Ernährung. Zur Umsetzung sind eigenständige und ganzjährig tragfähige Arbeitsstrukturen auf Bundesebene essenziell, wie z.B. eine strukturell noch sichtbarer verankerte Verantwortungsübernahme auf bundespolitischer Ebene, beispielsweise durch die Einrichtung eines eigenen Referats für Bewegungsförderung innerhalb des BMG.
- b) die Einrichtung eines nationalen (Kompetenz-)Zentrums für Bewegungsförderung (siehe Beschluss des Bundeskabinetts vom Juni 2021) bzw. entsprechender intermediärer Organisationen, insbesondere mit den Aufgaben der transdisziplinären Entwicklung, Verbreitung und Koordinierung von Maßnahmen der Bewegungsförderung, der Kapazitätsentwicklung und Befähigung sowie der Multiplikation und Vernetzung (wie z.B. zu den bestehenden Strukturen des gemeinnützigen Sports).
- c) eine Verstetigung des Runden Tisches „Bewegung und Gesundheit“ zur nachhaltigen Sicherung des intersektoralen und Ebenen-übergreifenden Austauschs.

○ **Vorhandenes nutzen und Forschung fördern**

Für die 2021 beschlossene Weiterentwicklung des Nationalen Aktionsplans IN-FORM sollten die verschiedenen im Auftrag des BMG entwickelten Vorarbeiten für den Strukturaufbau im Bereich der Bewegungsförderung genutzt werden, z.B. die vorliegenden Strategien zur Verbreitung der „Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung“, die im SAMBA-Projekt beschriebenen Handlungsempfehlungen zur besseren Vernetzung relevanter Akteure, die in transdisziplinären Modellprojekten wie KOMBINE und VERBUND gewonnenen Erkenntnisse zu kommunalen Bewegungsförderung oder die Ergebnisse aus den im Förderschwerpunkt „Bewegung und Bewegungsförderung“ des BMG geförderten Projekten. Für eine evidenzbasierte Umsetzung der Bewegungsförderung und für neue Zugänge und Maßnahmen der bewegungsbezogenen Versorgung bedarf es analog des Förderschwerpunkts Bewegungsförderung des BMG einer verstetigten und substanziell ausgestatteten Forschungsförderung in allen relevanten Sektoren.

○ **Zielorientierung gewährleisten**

Für eine systematische Umsetzung der Bewegungsförderung in den verschiedenen Sektoren ist eine von allen relevanten Akteuren der Gesundheitsförderung und Prävention gemeinsam getragene Zielperspektive in Form eines nationalen Gesundheitsziels „Bewegungsförderung“ notwendig. Um hinsichtlich der Bewegungsförderung eine Breitenwirkung zu erzielen, müssen die Belange von Menschen mit Behinderungen umfänglich und explizit gemäß §30(5) der UN-BRK Berücksichtigung finden und Teilhabeleistungen verbessert werden.

○ **Die Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung aktualisieren** Die 2016 erschienenen „Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung“ bieten derzeit noch eine gute Orientierung für Maßnahmen der Bewegungsförderung. Angesichts des internationalen wissenschaftlichen Fortschritts sowie der 2020 erfolgten Aktualisierungen der Empfehlungen der WHO erscheint zeitnah jedoch ein grundlegendes Update der Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung sinnvoll.

im Juli/August 2023,

Kirsten Kappert-Gonther

Für die BVPg, Dr. Kirsten Kappert-Gonther,
Präsidentin



Michaela Röhrbein

Für den DOSB, Michaela Röhrbein,
Vorstand Sportentwicklung



Angelika Baldus

Für den DVGS, Angelika Baldus,
Hauptamtlicher Vorstand



Klaus Pfeifer

Für das WHO CC Erlangen-Nürnberg
Prof. Dr. Klaus Pfeifer



Stefan Raid

Für die dsj, Stefan Raid, Vorsitzender



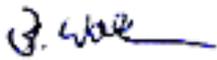
Friedhelm Julius Beucher

Für den DBS, Friedhelm Julius Beucher,
Präsident



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Mitgezeichnet durch weitere **Mitglieder der IN FORM-Arbeitsgruppe „Bewegungsförderung im Alltag“** sowie mitwirkende Organisationen bei der Erarbeitung der „Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung“



Für die Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft e.V.,
Prof. Dr. Bettina Wollesen, Vizepräsidentin



Für die DGSP, Prof. Dr. Bernd Wohlfarth,
Präsident



Für den Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband e.V.,
Jörg Förster, Vorstandsvorsitzender

